

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 2. Februar 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(W.B.) Den 1. Febr., 2.45 Uhr nachm.
Großes Hauptquartier, 1. Febr. vorm. Amtl.

Vom westlichen Kriegsschauplatz ist nichts wesentliches zu melden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Von der ostpreussischen Grenze nichts neues.

Nördlich der Weichsel in der Gegend südlich Mlawka haben wir die Russen aus einigen Ortschaften, die sie tags zuvor vor unserer Front besetzt hatten, verdrängt.

In Polen, südlich der Weichsel, gewannen wir weiter an Boden.

Südlich der Piliza haben wir unsere Angriffe erneuert.

Oberste Heeresleitung.

Frankfurt, 1. Febr. (G.B.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Halle a. S.: Der Kaiser hat, dem „Naumburger Kreisblatt“ zufolge, dem 21. Reserve-Jägerbataillon für heldenmütiges Vorgehen beim Durchbruch bei Lobz den Totenkopf für die Fahne und den Eskadro, sowie die Garbeligen verliehen. Generalfeldmarschall v. Hindenburg sprach in einem Armeebefehl aus, daß das Bataillon so viel geleistet habe wie eine Division.

London, 1. Febr. (W.B.) Die „Scaria“ kam mit Kasse, Zuder und Häuten beladen von La Plata. Die Mannschaft dachte an nichts Böses, als eine Explosion unter der Wasserlinie stattfand. Das Schiff begann zu sinken und gab Notsignale. Französische Torpedoboote besaßen sich, zu Hilfe zu kommen. Zwei Schlepper brachten das Schiff nach dem Hafen von Le Havre.

Berlin, 1. Febr. Ueber den Untergang der drei Frachtdampfer werden der „Täglichen Rundsch.“ aus Amsterdam noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Anwesenheit deutscher Unterseeboote in der Irischen See hat in London den größten Eindruck gemacht. Die erste Nachricht betraf, daß der Dampfer „Ben Cruachan“ auf der Höhe von Fleetwood torpediert worden sei. Dann erfuhr man, daß das deutsche Unterseeboot „U 21“ der Bemannung 10 Minuten Zeit zur Befreiung der Rettungsboote gewährt hatte, und daß diese in Fleetwood gelandet worden sei. Im Laufe des Nachmittags traf die Meldung ein, daß „U 21“ auch den Dampfer „Lindablanche“ um 12 Uhr 30 Minuten mittags gleichfalls in den Grund gebohrt hat, nachdem die Besatzung die Rettungsboote befreit hatte. — Eine in Liverpool gegen Abend eingetroffene Depesche brachte schließlich noch die Mitteilung, daß „U 21“ den dritten Dampfer vernichtet hat. — Das englische Hafensamt in Hull meldet für die Zeit vom 15. Dezember bis 15. Januar 11 Schiffe in der Nordsee als vermisst. Die ferneren Veröffentlichungen des Hafensamts in Hull sind am 23. Januar durch den englischen Zensur verboten worden.

Wien, 1. Febr. In einer Besprechung der neuesten Erfolge von „U 21“ betont der „Morgen“, daß sich Freund und Feind darauf verlassen können, daß die Deutschen halten, was sie versprochen haben. Das Blatt weist auf das Versprechen der Deutschen hin, die englischen Eilande durch ihre Unterseeboote effektiv zu blockieren und alle Schiffe, die England Lebensmittel oder Kriegsmaterial zuführen, zu versenken und fähig fort: Man sieht, die Deutschen verstehen es, zwischen die Angriffe ihrer Zepeline Heldenstücke ihrer Unterseeboote einzuschalten, die noch die Engländer hungern lehren werden, wenn ihnen nicht vorher gründlich der Appetit vergeht.

Wien, 1. Febr. (W.B.) Ueber das Wirken der deutschen Unterseeboote schreibt die „Reichspost“: Wichtiger als jede böse Nachricht vom französischen Kriegsschauplatz mag heute in London die Meldung wirken, daß an der Westküste Englands knapp vor den Toren großer Häfen mehrere Handelschiffe von deutschen Tauchbooten vernichtet worden sind. Deutschland hat die Blockade Englands eröffnet. Diese Tatsache muß das ganze selbstgefällige Sicherheitsgefühl der Engländer erschüttern. Der Hunger, mit dem die Briten uns und Deutschland zu besiegen gedachten, ist ihnen näher als uns. Noch eine solche Hiobsbotschaft und in England wird man über den Krieg anders zu denken beginnen.

Rotterdam, 1. Febr. (G.B.) Die „Londoner News“ stellt in ihrer Wochenübersicht die tatsächlich begonnene allgemeine Blockade Englands durch deutsche Unterseeboote fest.

Berlin, 1. Febr. (W.B.) Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, kamen 287 Berettete des „Blücher“ am Freitag in dem Konzentrationslager von Handforth an.

Konstantinopel, 1. Febr. Nach Privatnachrichten aus Bagdad betragen die Verluste der Engländer in der Schlacht bei Korna am 20. Januar ungefähr 1000 Tote. Die Moral der englischen Truppen ist erschüttert. Etlche befestigte Stellungen ausgenommen, verlassen die Engländer seit einem Monat gleich bei Einbruch der Nacht ihre Stellungen, um die Nacht auf Schiffen zu verbringen. Den Arabern gelingt es oft, bis zu den Zelten der Engländer zu dringen.

Rotterdam, 1. Febr. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ meint, nach dem „Berliner Tagebl.“, es sei wahrscheinlich, daß die Deutschen demnächst einen kräftigen Versuch machen werden, am rechten Flügel die Linie der Verbündeten zu durchbrechen und Paris zu erreichen.

Kopenhagen, 2. Febr. „National Tidende“ meldet aus Paris: Im Argonnenwald mußten die Franzosen 200 Meter Schützengräben räumen.

Berlin, 1. Febr. Aus Kopenhagen wird der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet: Die Flucht der Bevölkerung aus Warschau nimmt weiter zu. Unter den Flüchtlingen herrscht große Not. Unter den Kindern ist eine Epidemie ausgebrochen, die viele Opfer fordert. Täglich sterben über 50 Kinder. Auch Charkow, wohin sich die Flüchtlinge wenden, wird stark durch Erkrankungen heimgesucht.

Berlin, 1. Febr. (W.B.) Ein Amsterdamer Telegramm des „Berliner Tageblatts“ besagt: Einen Aufruf an die Männer und Frauen Großbritanniens veröffentlicht die sehr verbreitete und vielgelesene niederländische Wochenschrift „De Nieuwe Amsterdamer“. Der Aufruf bittet, gegen den gefangenen Burenführer und bisherigen Leiter des Burenaufstandes Christian Dewet Edelmut walten zu lassen.

München, 1. Febr. (W.B.) Das Deutsche Museum hat seinem Schutzherrn König Ludwig III. einen Betrag von 50000 Mk. zu Gunsten der deutschen Verwundeten zur Verfügung gestellt. Der König hat den Betrag für die Ausstattung eines Lazarettzugs bestimmt und den Kaiser ersucht, über dessen Zuteilung zur Armee zu verfügen.

Berlin, 1. Febr. (W.B.) Zur Behebung von Zweifeln zur Ausführung des nötigen Formulars für Getreide- und Mehlvorräte wird darauf hingewiesen, daß unter „C“ Händler nur diejenigen Mehlmengen anzugeben haben, die sie vom 1. bis 15. Jan. 1915 käuflich geliefert haben.

Berlin, 2. Febr. (W.B.) Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Kassel sind auf dem Eise eines Kanals in Grimlinghausen bei Brilon vier Kinder beim Rodeln eingebrochen und ertrunken.

London, 2. Februar. Die Wetterberichte aus Argentinien lauten günstig.

Stuttgart, 1. Febr. Das Rote Kreuz tritt mit einer neuen Bitte an die Öffentlichkeit, die die Beschaffung von warmen Mäffen für unsere Soldaten auf dem Kriegsschauplatz im kalten Osten zum Gegenstand hat und in Anbetracht des ebenso dringlichen wie praktischen Zweckes zweifellos williges Verständnis und erfolgreichen Widerhall finden wird. Entbehrliche getragene Mäffe jeder Art sind ebenso willkommen wie Stoffe für ihre Herstellung, und wer nicht selbst einen oder mehrere praktische Mäffe herstellen kann, sich aber doch an diesem besonderen Liebeswerke beteiligen will, sollte seine entsprechende Geldspende an die Liebesgabenabteilung im Mühlweg mit dem ausdrücklichen Vermerk „Zur Herstellung von Mäffen“ so schnell wie möglich einbringen.

Saulgau, 1. Febr. Das Kriegsministerium hat, wie der „Staatsanzeiger“ mitteilt, auf ein Gesuch des Landtagsabgeordneten Sommer zugesagt, zur Bestellung der Frühjahrssaat soweit tunlich Verlaubungen von eingezogenen Mannschaften eintreten zu lassen. Ferner stellte das Kriegsministerium im Hinblick auf den im Oberland für die Frühjahrssaat besonders empfindlichen Mangel an Arbeitspferden in Aussicht, demnächst einen Verkauf kriegsunbrauchbarer Pferde in Aulendorf abzuhalten.

Auszug aus der Zusammenstellung der in den Verlustlisten der nicht württembergischen Heereskontingente, sowie der Marine verzeichneten Württemberger im Staatsanzeiger vom 28. Jan. Nr. 22:
Infanterie-Regiment Nr. 114:
Musketier Wilh. Drollinger, Oberniebelsbach, gefall.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 2. Februar 1915, mittags.

Mailand. (Privat-Tele.) In Erwartung der Zeppelin-Luftschiffe sind in Paris vom Militärkommando neue Vorschriften erlassen worden.

Amsterdam. (Privat-Tele.) Das englandsfreundliche Blatt „Tid“ schreibt: Gegenüber der erstaunlichen Betätigung der deutschen Zeppeline und Unterseeboote steht die ebenso unbegreifliche Rückständigkeit der britischen Luftschiffe und Unterseeboote, deren Erfolge in diesem Krieg winzig sind.

Amsterdam. (Privat-Tele.) Die Zahl der Beretteten des „Blücher“ betragen anscheinend mehr als 300, denn 287 seien bereits am Freitag im Konzentrationslager angekommen; außerdem sollen noch etwa 20 Verwundete im Lazarett in Edinburgh liegen. Allen Beretteten sei an Bord des englischen Kriegsschiffes sofort Gelegenheit gegeben worden, ihre Errettung nach Hause zu melden.

Stockholm. (Privat-Tele.) Petersburger Zeitungen berichten von dem Einsetzen einer kräftigen österreichischen Offensive gegen Serbien. Die Höhe bei Jopank wurde von den Österreichern besetzt, die nunmehr Tekio beschießen.

Berlin. (Privat-Tele.) Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht, der bei den Pionieren gedient hat, war als Landsturmmann eingezogen, ist aber als überzählig wieder entlassen worden.

Berlin. (Privat-Tele.) Die ersten deutschen Speisewagen sind jetzt in Belgien eingerichtet worden. Die Wagen laufen in den Schnellzügen zwischen Herbesthal und Brüssel.

Druck und Verlag der G. Neef'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur G. Neef in Neuenbürg.

urn-Verein Neuenbürg.
Am Sonntag
den 7. Februar
nachmittags 5 Uhr
findet im Lokal die
hrliche
Generalversammlung
tt.
Die Mitglieder werden zu zahl-
reicher Beteiligung eingeladen.
Der Vorstand.
Neuenbürg
neuen Herrenschlitten
einen
inspanner-Fuhrschlitten
2 Hornschlitten
sowie Rodelschlitten
t billigst zu verkaufen
Chr. Genzle.
Altes Kupfer, Messing, Zinn
und Blei kauft
der Obige.
Schömberg.
Ein jüngerer
Mehgerburische
ein jüngerer
Hansburische
na sofort eintreten bei
Mehgermeister Durthardt.
Neuenbürg.
Durch günstigen Abschluß bin
ich in der Lage
Keldpostischachteln
den verschiedenen, bekannten
röhen an
Wiederverkäufer
billigst gestellten Preisen ab-
geben.
Um gest. Bestellungen hierauf
tiet
Neef'sche Buchhandlg.
Den Helden im Westen.
ie sind die Helden gefallen im Streit,
ie entschwand das jung frische Leben,
nd ihr Schöpfer ein ihnen gegeben.
ie ist ihr Grab entfernt doch und
weit!
ucht im Frieden ihr Helden im
Westen!
eit, weit ab von euch am heimischen
Herd
neh eure Lieben und trauern,
stüßt von des Todes Schauern
nd der Qual, die ihnen am Herzen
schert!
eib gegrüßt, teure Helden, im
Westen!
ein braver Held auch dort schlafen
ging,
so heftige Kämpfe brausen,
so Angeln durch Lüste sausen —
nd fragend der Blick an den Sternen
hing.
ie fragten nach dem Grade im
Westen.
Schweig' still und danke, du deutsches
Herz,
aß Gott solche Helden beschieden,
ie dir errungen den Frieden!
ertraue ihm kindlich im Leid und
im Schmerz,
nd laß ruhn die Wäden im Westen!
is schallt ein Ruf in die
Gräber hinein,
id alle Sie werden erheben,
nd da sie nicht wiedersehen,
nd da hält im Arm die Helden dein,
nd sie entschlafen als Sieger im Westen!
en lieben Bürgern meines Geburts-
dchens zur Aufmunterung und
zum Trost gewidmet von der blinden
Martha Richele.



Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag

Preis vierteljährlich
in Neuenbürg M. 1.
Durch die Post bezogen
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hier-
für 20 Pf. Bestellg.

Abonnenten wünschen
Postauftrag und Post-
bezugsstellen entgegen.

Nr 20

D

Berlin, 1.
meldet aus Amste
bei La Bassée un
an. Einige bem
der Korresponden
Calais mit. Dar
offenbar unterstütz
bei Festhubert ge
Teil der Soldate
gekommen seien,
menschlichen Anst
Gefahren derartig
alle Orientierung
muß eine wirklich
Schützengräben ge
sei mit Gefang a
habe singend ange

Berlin, 2.
wird aus Nordfr
bei La Bassée seh
Geschäfte nach der

Berlin, 2.
„Lokalanzeiger“
in den letzten Ta
Kämpfen der Artill
bis zum Rhein.
Nach einem Priv
wurde in den let
Teile zusammenge
in Flammen auf,
blieb fast unverlet

Die englisch
rüber, daß die en
Tagen keine Sch
und daß die letz
den Kämpfen bei
den deutschen und
englische Heereslei
Niederlagen der G
heimlichen.

In den franzö
Sorgen über den f
denn die französi
Deutschen Fortsch
Angriffe der Deuts
Linien jetzt zu sp
der Deutschen in
die Stadt Clermo
gefährliche Einkrei
durchzusehen. Fr
nach englischer Sit
von Frankreich an
um Japan zur
Jammervoll, dies
Deutschland den R
von allen Seiten
suchen Revanche
etwas Erbärmliche
für groß dankende
wesen! Die gelt
Bezahlung den Fr
den Engländern un
Dieser Skandal se
Mitteln man auf
verbandes arbeitet,
französische, amtlic
„Agence Havas“ d
geleitet hat, daß de
und Oesterreich. U
Die französische T
Wortlaut dieser
Franzosen lägen
Bedrängnis neuen